



AFK St. Peter/Au

Theorieschulung mit praktischen Tätigkeiten

GRUNDAUSBILDUNG 2000

Herausgeber:
AFK St. Peter/Au
ASB Hubert Schwarz
Tel: 0660/6888180
E-Mail: h.schwarz@wavenet.at

Thema: Kapitel 2 (Unfallverhütung und Erste Hilfe)
Unfallverhütung im Feuerwehrdienst
Absichern der Einsatzstelle

!!! Hinweis !!!

Dieser Lernbehelf dient nur zur Unterstützung bzw. zum Nachlesen des Unterrichtsprogrammes Grundausbildung 2000 im AFK St. Peter/Au. Diese Unterlage ist nicht als taktische Einsatzunterlage zu verwenden, da nicht jeder Einsatz nach gleichem Muster abläuft, sondern oft andere Erscheinungsbilder zeigt und persönliche Improvisation benötigt.

Diese Ausbildungsunterlage wurde eigens für die Grundausbildung im Abschnitt St. Peter/Au erstellt. Es kann für die Verwendung bei anderweitiger Ausbildung, als oben genannt, nicht garantiert werden.

Impressum:

Für den Inhalt und das Layout verantwortlich: ASB Hubert Schwarz. Veröffentlicht unter den Kameraden, die als Teilnehmer oder Ausbilder bei der Grundausbildung 2000 im Abschnitt St. Peter/Au beteiligt sind, uneingeschränkt gestattet. Anderweitige Nutzung dieser Unterlage nur mit Rücksprache des Verfassers zulässig.

Tel: 0660/6888180

E-Mail: h.schwarz@wavenet.at

Inhaltsverzeichnis:

1	UNFALLVERHÜTUNG IM FEUERWEHREINSATZ	4
1.1	WARUM müssen wir UNFÄLLE VERMEIDEN?	4
1.2	UNFALLSTATISTIK.....	4
1.3	HÄUFIGE UNFÄLLE.....	5
1.3.1	Stürze	5
1.3.2	Weitere Unfallrisiken.....	5
1.4	Der DIENSTUNFALL	6
1.4.1	Unfälle bei Einsätzen.....	6
1.4.2	Unfällen bei Schulungen, Übungen und Ausbildungen.....	6
1.4.3	Weitere Unfallszenarien	6
1.4.4	Melden eines Dienstunfalles	7
1.5	UNFALLURSACHEN und – BEGÜNSTIGUNGEN.....	7
1.5.1	Unfallursachen im Einsatz.....	7
1.5.2	Begünstigung von Feuerwehrunfällen.....	7
1.6	UNFALLVERHÜTUNG.....	7
1.6.1	Achte auf deinen Weg zum und vom Dienst!	7
1.6.2	Befolge die Vorschriften der Ausbildung	8
1.6.3	Bediene die Geräte nach Vorschrift	8
1.6.4	Beachte Gefahrenzonen	9
1.6.5	Erkenne Gefahren	9
1.6.6	Unfälle lassen sich vermeiden.....	9
1.7	VIER GEFAHRENSITUATIONEN als BEISPIEL	10
1.7.1	Beim Löschfahrzeug.....	10
1.7.2	Bei der Tragkraftspritze (TS).....	10
1.7.3	Bei Druck- und Saugschläuchen	11
1.7.4	Bei sonstigen Einsatztätigkeiten.....	11
1.8	WAS sind GENORMTE und GEPRÜFTE GERÄTE?.....	12
1.8.1	Genormte Geräte.....	12
1.8.2	Geprüfte Geräte.....	13
1.9	FRAGEN zum KAPITEL	15
2	ABSICHERN DER EINSATZSTELLE	15
2.1	GRUNDSATZ	15
2.2	ABSICHERN der EINSATZSTELLE.....	16
2.2.1	Wann und wo werden Einsatzstellen abgesichert.....	16
2.2.2	Womit wird abgesichert?	16
2.2.3	Absichern auf Autobahnen	17
2.2.4	Absichern auf Freilandstraßen	18
2.2.5	Rechtliches zum Absichern der Einsatzstelle	18
2.3	SPERRE eines ÖFFENTLICHEN VERKEHRSWEGES	18
2.4	ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSHINWEISE.....	19

2.5	BEHINDERUNG ÖFFENTLICHER VERKEHRSWEGE	19
2.6	UNAUFSCHIEBBARE VERKEHRBESCHRÄNKUNGEN	20
2.7	FRAGEN zum KAPITEL	20

1 Unfallverhütung im Feuerwehreinsatz

1.1 WARUM müssen wir UNFÄLLE VERMEIDEN?

- Um **menschliches Leid zu vermeiden!!!** (gerade feuerwehrspezifische Verletzungen können schmerzhaft sein)
- Um **rechtliche Vorschriften** zu erfüllen (als Unfallverursacher kann man verklagt werden)
- Um **Kosten zu sparen**

1.2 UNFALLSTATISTIK

In Österreich ereignen sich pro Jahr ca. 1000 Unfälle und 2 Tote im Feuerwehrdienst. Viele davon hätten durch richtiges Verhalten vermieden werden können.

Bei Übungen, Leistungsbewerben (Hauptteil) und der Ausbildung ereignen sich die meisten Unfälle (55%) im Feuerwehrdienst. Ca. ein Drittel (35%) der Unfälle im Einsatz. 10% bei sonstigen Tätigkeiten.

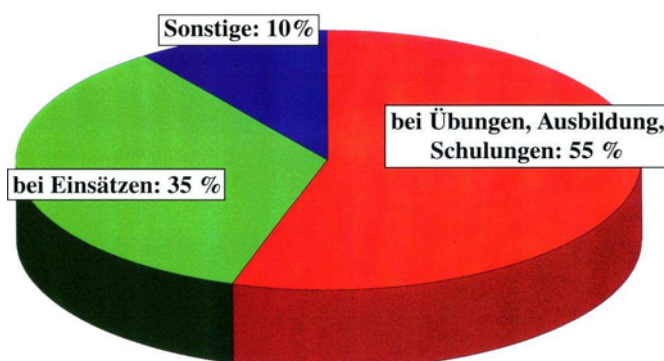


Abbildung 1: Unfallstatistik in der Feuerwehr

Die **jahrelange Analyse von Unfällen in der Feuerwehr** ergibt vor allem folgende Unfallschwerpunkte:

- Nicht richtiges Auswerfen von C-Schläuchen
- Geräteprüfung nicht gewissenhaft durchgeführt
- Persönliche Schutzausrüstung unvollständig angelegt
- Keine Atemschutzüberwachung
- Zuschlagen von Fahrzeugtüren, obwohl der letzte noch nicht ganz ausgestiegen ist.
- Tanklöschfahrzeug so abgestellt, dass der Maschinist im Brandrauch steht
- Konstrukteur eines Feuerwehrfahrzeuges, der nicht an Quetschstellen bei der Geräteentnahme denkt.
- Architekt eines Feuerwehrhauses, der nicht ausreichend breite Verkehrswege, Ausfahrten oder Durchgänge berücksichtigt.

1.3 HÄUFIGE UNFÄLLE

Eine häufige Verletzungsursache ist das schlechte Aufwärmen bei Wettkampfübungen.

1.3.1 Stürze

Mehr als 1/3 der Unfälle fallen unter die Kategorien:

- **Ausrutschen** auf schrägem (feuchtem) Boden (schlechtes Schuhwerk)
- **Fallen von Treppen** (Stolpern, Unachtsamkeit)
- **Fallen von Fahrzeugen** (Falsches Aussteigen → steige immer mit dem Hintern zuerst aus)
- **Fallen über herumliegende Gegenstände** (Geräte, Schläuche)

1.3.2 Weitere Unfallrisiken

- **Stoßen** an und mit harten Gegenständen (Fahrzeuge, Gebäude)
- **Herab- und Umfallen von Gegenständen** (Falsches Herausnehmen von Geräten aus dem Feuerwehrfahrzeug)
- **Einklemmen bei Türen**
- **Transport von Einsatzgeräten**

1.4 Der DIENSTUNFALL

Gemäß § 176 Abs. 1 Z. 7 ASVG (allgemeines Sozialversicherungsgesetz) sind **Dienstunfälle** jene Unfälle, die im **örtlichen, zeitlichen und ursächlichem Zusammenhang mit Ausbildung, Übung oder Einsatz** stehen. Sie sind einem Arbeitsunfall rechtlich gleichgestellt. Die Wege zur Ausbildung, Übung und zum Einsatz sind ebenfalls geschützt.

Bei folgenden Arbeiten der Feuerwehr kann es zu Dienstunfällen kommen:

1.4.1 Unfälle bei Einsätzen

- Brandeinsätze
- Abwehr von Wasserschäden
- Lawinenbekämpfung
- Rettung von Menschen und Tieren (Technische Einsätze)
- Bergung von Gütern und Fahrzeugen
- Hilfeleistung bei Einsätzen nach Verkehrsunfällen

1.4.2 Unfällen bei Schulungen, Übungen und Ausbildungen

- Übungen, Wettkampfübungen für Leistungsbewerbe, Schulungen und Lehrgänge (im Abschnitt, Bezirk und der Landesfeuerwehrschule).
- Dabei sind auch der **Weg zur und von der Ausbildungsstätte versichert. Jedoch nur am direkten Weg** nach Hause (kein Einkehren beim Wirtshaus).

1.4.3 Weitere Unfallszenarien

- Sicherungsarbeiten und Sicherungsdienste im Rahmen des gesetzlichen Auftrages:
 - Aufsichtsdienste
 - Absperrdienste bei Einsätzen
 - Brandsicherheitswache
- Reparaturen und Wartungen an Fahrzeugen, Geräten und am Feuerwehrhaus

1.4.4 Melden eines Dienstunfalles

Wenn du einen Dienstunfall hast bzw. hattest, dann musst du dies **deiner vorgesetzten Stelle** (Feuerwehrkommandant, Ausbildungsstätte (Landesfeuerwehrschule) usw.) **melden**. Erst dann hast du **Anspruch auf** eine etwaige **Versicherungsleistung**.

1.5 UNFALLURSACHEN und – BEGÜNSTIGUNGEN

!!! Unfälle sind keine Zufälle – Unfälle werden verursacht!!!

1.5.1 Unfallursachen im Einsatz

- **Personenbezogener Mangel** (unvollständige Schutzausrüstung, schlechte Ausbildung)
- **Mängel in der Führung** (Gruppenkommandant erkennt Gefahren nicht)
- **Mängel an der Ausrüstung** (schadhafte Geräte, schadhafte Bekleidung)
- **Organisatorische Mängel** (Einsatzleitung)

1.5.2 Begünstigung von Feuerwehrunfällen

- Aufregung, Hast und unnötige Eile
- Übermüdung
- Mangelhafte körperliche und seelische Leistungsfähigkeit
- Entkräftung (nach Atemschutzeinsatz)
- Genus und Auswirkung alkoholischer Getränke
- Genus und Auswirkung von Drogen
- Betriebsblindheit

1.6 UNFALLVERHÜTUNG

1.6.1 Achte auf deinen Weg zum und vom Dienst!

- **Achte auf deine Geschwindigkeit!**
 - Nimm Rücksicht auf Witterung und Straßenverkehr
 - Beachte Tempolimits
- **Achte auf den Vorrang**
 - Vorsicht bei Kreuzungen, Verkehrsampeln, ...
- **Kein Alkohol und keine Drogen**
- **Befördere nur die für das Fahrzeug zugelassene Personenzahl!**

!!!Die meisten Unfälle passieren in der Ausbildung und bei der Übung!!!

1.6.2 Befolge die Vorschriften der Ausbildung

- **Trage die vorgeschriebene Bekleidung** → Persönliche Schutzausrüstung, vom Ausbilder angeordnete Zusatzausrüstung bei Schulung, Übung und speziell im Einsatz.
- **Erleichterungen in der persönlichen Ausrüstungen** erfolgen **nur auf Anordnung** des Kommandanten.
- **Lass dir zuerst zeigen wie etwas funktioniert, dann erklären wie man die Tätigkeit macht.** → Erst jetzt kannst du selbst üben.
- **Genauigkeit und deine eigene Sicherheit geht immer vor Schnelligkeit**
- **Sichere dich bei Übungen zur Menschenrettung immer zusätzlich** (Atemschutzübungen, technische Übungen, ...)
- **Gib bei Löschvorführungen** (heiße Übungen, bei denen wirklich etwas angezündet wird) **ausreichen Brandschutz für die Umgebung.**
- **Beachte die Gefahrenzone.** → Nur wenn du in der Übung bzw. Ausbildung die Gefahrenzone beachtest, wirst du das auch im Einsatz tun.
- **Halte bei praktischen Ausbildungen die Rettungsmittel immer bereit.** (Erste Hilfe Koffer, Einweghandschuhe immer am Mann)

1.6.3 Bediene die Geräte nach Vorschrift

!!!Nur wer geschult ist, soll auch die Geräte bedienen!!!

Wenn du Geräte verwendest, die du nicht kennst und auf denen du keine Erfahrung hast, gefährdest du dich selbst und deine Kollegen.

- **Achte auf den richtigen Transport:** z.B.:
 - Die Tragkraftspritze muss immer von 4 Personen getragen werden.
 - Saugschläuche werden immer von 2 Personen getragen (2 Saugschläuche pro 2 Personen)
- **Stelle die Geräte sicher auf:** z.B.:
 - Der Leiterfuß muss immer auf einer harten, festen und waagrechten Unterlage stehen.

- **Setze die Geräte zweckmäßig ein:** z.B.:
 - Mit Rettungsleinen dürfen keine Lasten gehoben werden, außer Aufziehen von Löschleitungen, Abseilen von Menschen
- Halte dich an die Betriebs- **und Bedienungsanleitungen** → Lese sie mal nach einer Übung (für Fahrzeuge, Pumpen, usw.)
- Beachte die **Sicherheitseinrichtungen:** z.B.:
 - Die Warneinrichtung beim Atemschutz, die bei 50 bar zu pfeifen beginnt.

1.6.4 Beachte Gefahrenzonen

- Warndreiecke, Faltsignale, Verkehrsleitkegel
- Sicherheitsabstände von gefährlichen Situationen
- Aufenthalt unter Lasten
- Im Bereich von Giebelwänden und Kaminen (bei brennenden Häusern)
- Stromleitungen

1.6.5 Erkenne Gefahren

Beobachte deine Umgebung während deiner gesamten Einsatztätigkeit. Dabei helfen:

- Warntafeln
- Hinweisschilder
- Gefahrenzettel

1.6.6 Unfälle lassen sich vermeiden

1. Indem wir **Gefahren erst gar nicht entstehen lassen** oder **erkannte Gefahren beseitigt**. (Schläuche richtig verlegen)
2. Indem man **Gefahren, die man nicht beseitigen kann, meidet, umgeht, ihnen ausweicht, sie absperrt**. (Rauchgase abschirmen mit Hydroschild (Wasserwand))
3. Wenn man Gefahren nicht meiden kann, muss man sich **so verhalten, dass die Gefahr nicht wirksam werden kann**. (Atemschutz, Strahlenschutz, Schutzanzüge)
4. Indem man **persönliche Schutzausrüstung** trägt.

!!! Vorsicht ist nicht Feigheit, und Leichtsinn ist nicht Mut. Riskier nur etwas, wenn du das Risiko richtig einschätzen kannst und der Erfolg wahrscheinlich ist. Nur zur Menschenrettung hat der bewusste Einsatz der Gesundheit und des Lebens einen Sinn!!!

1.7 VIER GEFAHRENSITUATIONEN als BEISPIEL

1.7.1 Beim Löschfahrzeug

Die Gefahren lauern im Detail:

- ***Beim Ab- und Aufsitzen und schließen der Fahrzeurtüren***
 - Beim Absitzen kannst du aus dem Fahrzeug fliegen (so absitzen wie du aufgestiegen bist → mit dem Hintern zuerst raus)
 - Beim Aufsitzen kannst du von der Steighilfe abrutschen (immer mit beiden Händen gut festhalten)
 - Beim Schließen der Fahrzeurtür kannst du dir Gliedmaßen wie Finger einwickeln.
- Wenn du die ***Geräte aus dem Fahrzeug nimmst*** oder sie wieder ***versorgst***:
 - ***Geräte können aus dem Fahrzeug fallen*** und dich verletzen → gut versorgen, Klettverschluss zumachen, Halteklemmen und –schrauben fest zuziehen, Haltebänder einhängen.
 - Trage die ***Schutzbekleidung***: Helm und Sicherheitsstiefel fangen die Wucht von heraus fallenden Geräten ab.

!!!Schließe immer offene Geräteladen und Türen!!!

So kann es nicht passieren, dass du gegen offene Türen und Laden läufst, oder ein Fahrzeug sie niederfährt.

1.7.2 Bei der Tragkraftspritze (TS)

Achtung, wenn ihr die Pumpe gemeinsam heben oder tragen sollt! ***Heben und absetzen*** sollte gleichzeitig ***auf Kommando*** funktionieren. Wenn dir die Pumpe zu schwer ist, ist es keine Schande dies zuzugeben. In diesem Fall hilft dir ein anderes Feuerwehrmitglied.

- ***Unfälle passieren beim Heraus- und Hineinheben der TS***
→ Wenn es einem tragenden Mitglied zu schwer wird und ohne Vorwarnung auslöst.

- **Transport der TS in unwegsamem Gelände** → Über Böschungen oder Schrägen kann man mit einer schweren Last leicht ausrutschen.

1.7.3 Bei Druck- und Saugschläuchen

Hier kommt es oft und vor allem bei Wettkämpfen (Übungen) zu Unfällen:

- Beim **Tragen und Kuppeln von Schläuchen** (Prellungen, Quetschungen, Schürfwunden, Risswunden)
- **Beim Auslegen von Schlauchleitungen** (Stolpern, Hängenbleiben)
- **Beim Platzen von Schläuchen.** → In einem Feuerwehrschauch C oder B fließt das Wasser mit einem Druck von rund 8 bis 9 bar; in einem HD- Schlauch mit bis zu 40 und mehr bar. Wenn ein Schlauch platzt entsteht eine Rückstoßkraft bei der Austrittsstelle. Diese Kraft wirbelt den Schlauch herum und kann umstehende Personen verletzen.
- **Durch die Bewegung der Schlauchleitung beim Durchfluss des Wassers.** Besonders beim Füllen der Schlauchleitung bewegt sich der Schlauch stark und kann um sich schlagen. → Lege deswegen Schlauchleitungen (speziell B-Versorgungsleitungen) immer mit gestreckten bis gespannten Schläuchen aus.
- **Durch Herumschleudern des Druckschlauches.**

Herumschleudern entsteht durch:

- Platzen des Schlauches
- Unsachgemäße Handhabung (plötzliches Auslassen, des in Betrieb stehenden Strahlrohres)
- Öffnen der Absperrventile (Verteiler, Pumpe) bevor Einsatzkräfte das Strahlrohr halten bzw. Wasser marsch geben.

1.7.4 Bei sonstigen Einsatztätigkeiten

Folgende Situationen sind immer gefährlich:

- **Ausrutschen** (bei nassem Wetter, Regen, Schnee, Glätte, Eis, usw.), **Abstürzen** (bei Unachtsamkeit, schlechter oder fehlender Sicherung)
- **Spitze oder gefährliche Gegenstände im Brandschutt** (Nägel, Scherben, Metallteile, ...) → Verwende bei Arbeiten im Brandschutt immer Feuerwehrsicherheitshandschuhe
- **Anfassen heißer Gegenstände.** → Verwende beim Angreifen von Gegenständen (im Brandschutt, oder beim Brand) immer deine Feuerwehrhandschuhe. Beim Abtasten von Türen auf Hitze, verwende immer den Handrücken.

- **Gegenseitiges Behindern** → Wenn z.B. ein Feuerwehrmitglied einen Schlauch richtet und damit den Strahlrohrführern den Halt wegnimmt.
- **Unvorhergesehenes Aufflammen (Rückzündung)** → Besonders gefährlich sind Glutnester, die beim Stöbern im Brandschutt durch den Zutritt von Luft wieder aufflammen. Verwende daher deine persönliche Schutzausrüstung
- **Einsturz** von
 - Gebäudeteilen
 - Giebelwände
 - Rauchfänge
 - Dachstühle
 - StahltragwerkenBeobachte Gebäudeteile auf ihr Verhalten hin. Melde Risse, Verformungen oder ungewöhnliche Verfärbungen gleich deinem Gruppenkommandanten.

1.8 WAS sind GENORMTE und GEPRÜFTE GERÄTE?

1.8.1 Genormte Geräte

Damit wir in der Feuerwehr Geräte verwenden dürfen, müssen **alle Gerätschaften einer NORM entsprechen**. Normen sind Regelwerke (ähnlich wie Gesetze, Verordnungen und Vorschriften). Diese Normen regeln z.B.:

- **Bauweise** von Geräten
- **Prüfung** der Geräte
- **Handhabung** der Geräte
- **Material und Erzeugung** der Geräte

(Es gibt zum Beispiel auch eine Norm, die beschreibt bzw. vorschreibt, wie man sich richtig die Hände waschen muss, damit sie wirklich rein und desinfiziert sind.)

Normen beschreiben Geräte und sichern so 3 wichtige Dinge:

1. Feuerlöschgeräte sind von allen Feuerwehren **einheitlich zu bedienen**. (du kannst z.B.: auch mit einem Feuerwehrmitglied einer anderen Feuerwehr und dessen Gerät zusammen arbeiten)

2. Geräte und Aggregate **bringen die geforderte Leistung**. (du weißt zum Beispiel die Leistung deiner Tragkraftspritze oder die der Nachbarfeuerwehr)
3. Die Bedienelemente haben **dieselbe Funktion**. (du kannst z.B.: auch ein Strahlrohr oder einen Schlauch einer anderen Feuerwehr bedienen)

Die einheitlichen Vorschriften ermöglichen es, dass verschiedene Feuerwehren die Feuerlöschgeräte und Armaturen nützen. Im Einsatz kann man die Geräte

1. **untereinander austauschen und wechseln**, z.B.: Atemschutzgeräte, Strahlrohre usw.
2. **miteinander verbinden**, z.B.: Saugschläuche, Druckschläuche (B-Leitungen über längere Strecken)
3. und **unfallfrei und einheitlich bedienen**.

Dazu ein Beispiel:

1.8.1.1 Das Schaltorgan des Mehrzweckstrahlrohres

Mit dem Schaltorgan des Mehrzweckstrahlrohres lassen folgende Stellungen einstellen:

- Vollstrahl → Hebel in Strahlrichtung
- Halt (Strahlrohr ist abgesperrt) → Hebel normal zur Strahlrichtung
- Sprühstrahl → Hebel gegen die Strahlrichtung

!!!Diese Stellung ist genormt!!!

Das heißt, die 3 Stellungen sind bei allen Mehrzweckstrahlrohren der verschiedenen Firmen immer gleich.

Warum ist das so?: Das Schaltorgan muss von jedem Feuerwehrmann unter Druck, Hektik und Einsatzstress mit Schutzhandschuhen jederzeit leicht und unfallsicher zu bedienen sein.

Wäre dies nicht so, dann müsstest du immer nachdenken: Welches Strahlrohr ist das? Wie funktioniert es? Welche Stellung des Hebels bedeutet was? usw. Dies würde zu möglichen Unfallsituationen führen!

1.8.2 Geprüfte Geräte

Wie gesagt, die **Ausrüstung in der Feuerwehr unterliegt strengen Bestimmungen**, die in ÖNORMEN (Österreichische Normen), EN-NORMEN (Europäische Normen), ÖBFV-RL (Richtlinien des österreichischen

Bundesfeuerwehrverbandes), TRVB (Technische Richtlinien Vorbeugender Brandschutz) und Dienstanweisungen geregelt sein können.

ÖNORMEN regeln unter anderem:

- **Ausführungen** (welche Ausführungsarten gibt es)
- **Prüfkriterien** (unter welchen Umständen wird wie das Gerät geprüft)
- **Wiederkehrende Prüfungen** (laufende Prüfungen in der Feuerwehr beim Hersteller oder in Werkstätten)
- **Ausscheidungsmodus** (nach welcher Zeit oder Beanspruchungen, darf ich das Gerät nicht mehr verwenden → Rettungsleinen)

Wiederkehrende Prüfungen und festgelegte Lebensdauer helfen Schäden am Gerät zu vermeiden. Dadurch wirst du gegen Unfälle bei der Verwendung teilweise geschützt.

Dazu ein Beispiel:

1.8.2.1 Die Rettungsleine

So regelt die ÖNORM F5260 die Sicherheit der Rettungsleinen!

DIE WIEDERKEHRENDE PRÜFUNG

Die Rettungsleinen werden durch den Verwender **mindestens einmal jährlich** sowie **nach jeder Verwendung zu prüfen**. Dabei ist die ausgespannte Leine eingehend auf **Abnutzung, Flecken, zerrissene Fäden, Verringerung des Durchmessers, Verfärbung** und dergleichen zu untersuchen.

Somit kann sich jeder im Einsatz darauf verlassen, dass er mit der Rettungsleine unfallsicher arbeiten kann. Z.B.: Abseilen

DIE AUSSCHIEDUNG

Wenn eine **Überbelastung** zwischen den jährlichen Überprüfungen nicht ausgeschlossen werden kann, so ist die Rettungsleine als solche auszuscheiden. Sie darf aber als Arbeitsleine bei besonderer Kennzeichnung weiter verwendet werden.

Hat die Leine **der wiederkehrenden Überprüfung nicht entsprochen**, den **Sturz einer Person aufgefangen** oder eine gleichwertige Belastung erfahren, so ist sie auszuscheiden. Insbesondere dürfen Rettungsleinen nach dieser ÖNORM **max. 6 Jahre in Verwendung** sein. Danach sind sie auszuscheiden.

!!!Vorsicht ist nicht Feigheit!!!
!!!Leichtsinn ist nicht Mut!!
!!!Schätze dein Risiko richtig ein!!!



1.9 FRAGEN zum KAPITEL

In welchen Bereichen des Feuerwehrdienstes geschehen die meisten Unfälle?

Wodurch kannst du Unfälle mit Einsatzgeräten vermeiden?

Welche Unfallgefahren bestehen beim Transport bzw. beim Tragen von Einsatzgeräten?

Welche Schutzausrüstung schützt dich gegen Strahlungswärme?

Welche Schutzausrüstung verwendest du im Wasserdienst?

2 Absichern der Einsatzstelle

2.1 GRUNDSATZ

!!! Deine eigene Sicherheit und die deiner Kollegen geht immer vor allem anderem bei Einsätzen und anderen Tätigkeiten in der FF !!!

Deshalb musst du die Einsatzstelle bei jedem Einsatz, besonders bei Einsätzen auf und neben Straßen, zuerst absichern, bevor du irgendetwas tust.

2.2 ABSICHERN der EINSATZSTELLE

2.2.1 Wann und wo werden Einsatzstellen abgesichert

- Bei Verkehrsunfällen
- Bei jeder Tätigkeit auf und neben öffentlichen Verkehrswegen
 - Brände neben Straßen
 - Schlauchleitungen
 - Schlauchbrücken
- Bei Gefahr durch Ab- und Einsturz
 - Giebelwände
 - Rauchfänge
 - Dachstühle
 - Einsatz neben Straßengraben
 - Einsätze neben Abgründen
- Bei Schadstoffeinsätzen → Gefahrenbereich festlegen
 - Umkreis von 60m
 - Jedoch Windrichtung beachten
 - Gefälle des Geländes beachten
 - Verflüchtigung des Schadstoffes beachten (Gas das schwerer als Luft ist und sich in Kanäle verirrt)
- Bei Explosionsgefahr → Sicherheitsabstände

2.2.2 Womit wird abgesichert?

- Blaulicht
- Warnblinkanlage des Feuerwehrfahrzeuges
- Winkerkelle
- Warndreieck (Faltriopan)
- Absperrbänder
- Verkehrsleitkegel



Abbildung 2: Absicherungsgeräte

Absicherung der Einsatzstelle

- in Kurven
- auf Straßen mit Gegenverkehr

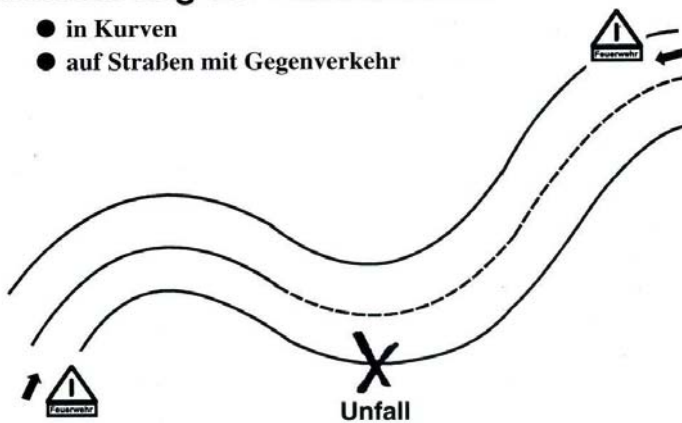


Abbildung 3: Absichern der Einsatzstelle

!!! Achtung auf Kuppen: Stelle das Warndreieck oder Faltriopan immer vor Kuppen auf, wenn sich die Einsatzstelle hinter der Kuppe befindet!!!

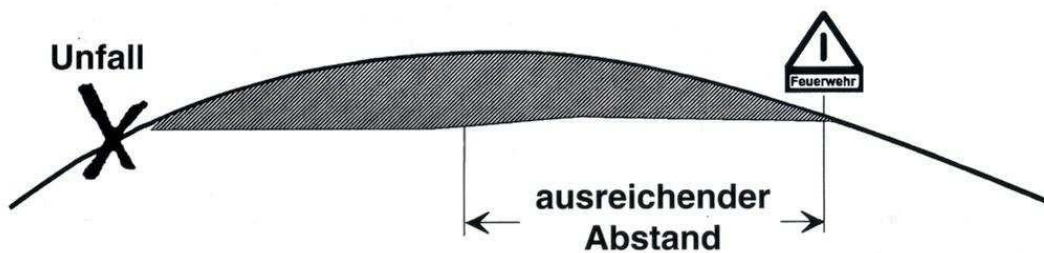


Abbildung 4: Absichern bei Kuppen

2.2.3 Absichern auf Autobahnen

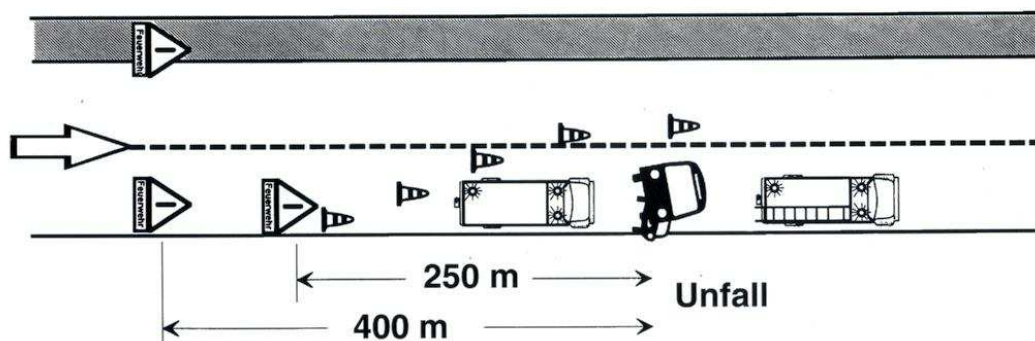


Abbildung 5: Absicherung auf Autobahnen

2.2.4 Absichern auf Freilandstraßen

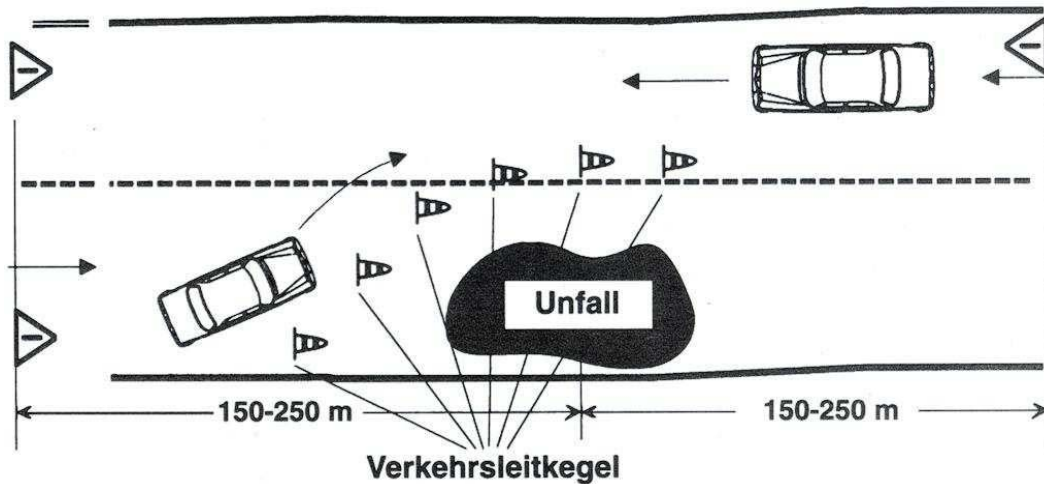


Abbildung 6: Absicherung auf Freilandstraßen

2.2.5 Rechtliches zum Absichern der Einsatzstelle

Einsatzstellen sind mittels Wareneinrichtungen, die als Gefahrenzeichen im Sinne der StVO (Straßenverkehrsordnung) anzusehen sind, **abzusichern**. **Das Triopan-Faltsignal ist eine zulässige Wareneinrichtung**. Die Wareneinrichtungen sind auf dem verlegten Fahrstreifen aufzustellen. Die Gefahrenzeichen müssen **lichtreflektierend** oder **bei Dunkelheit beleuchtet sein**. → lichtreflektierende Triopan-Faltsignale (besonders auf Straßen bei ungünstigen Sichtverhältnissen).

2.3 SPERRE eines ÖFFENTLICHEN VERKEHRSWEGES

Eine **Sperre eines öffentlichen Verkehrsweges** wird nur dann durchgeführt, wenn dies **aufgrund des Schadensereignisses** (Unfälle, bei denen die gesamte Fahrbahn blockiert ist) **und der darauf folgenden Maßnahmen** (Landung des Notarzthubschraubers) unumgänglich ist. Eine Straßensperre wird durchgeführt von:

- Organen der Straßenaufsicht (Polizei)
- Organen des Straßenerhalters (Straßenmeisterei)
- Wenn diese noch nicht vor Ort → Organe der Feuerwehr (Verkehrsregler oder Straßenposten mit rotleuchtendem Signalstab)

Wir dürfen jedoch keine Fahrverbotstafeln (Straßenschilder allgemein) oder Verkehrsampeln bzw. Signalscheiben aufstellen.

2.4 ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSHINWEISE

Die Einsatzstelle ist bei folgenden Witterungs- und Lichtbedingungen möglichst blendfrei auszuleuchten:

- Dämmerung
- Dunkelheit
- Nebel
- Schneetreiben
- Sonstige Witterungen die eine Beleuchtung erfordern

Mit welchen Mitteln kannst du die Einsatzstelle ausleuchten:

- Beleuchtungsgeräte (Scheinwerfer mit Stativ)
- Dachscheinwerfer (Scheinwerfer die am Dach von Einsatzfahrzeugen montiert sind)
- Lichtmasten (vom Fahrzeug ausfahrbar)
- Scheinwerfer der Einsatzfahrzeuge

Zur besseren Erkennbarkeit müssen die Einsatzkräfte **Warnbekleidung** tragen:

- **Lichtreflektierende Helme** bzw. mit Reflexstreifen
- **Helme die im Dunkeln leuchten** (Die Einsatzhelme im Abschnitt St. Peter/Au leuchten in der Nacht leicht grünlich → probier dies zu Hause aus)
- **Einsatzbluse und –hose mit Reflektorstreifen**
- **Schutzjacke mit Reflektorstreifen**
- Sonstige Schutz- und Warnbekleidung (Warnwesten, Warnüberwurf)

!!! Das Blaulicht ist aus Gründen der Verkehrssicherheit auch am Einsatzort und bei Übungen zu verwenden !!!

2.5 BEHINDERUNG ÖFFENTLICHER VERKEHRSWEGE

Bei Verlegen von Schlauchleitungen quer über die Fahrbahn:

- Schlauchbrücken auflegen
- Warnposten dazustellen (Einweisung der Fahrzeuge, Richten der Schlauchbrücke bei Verrutschen)

Bei Verlegen von Schlauchleitungen längs der Fahrbahn

- Gefahrenzeichen „andere Gefahren“ (Faltriopan) aufstellen
- Warnposten besetzen (entsprechende Schutzbekleidung)
- Gefahrenzeichen mit einer Warnblinklampe absichern

2.6 UNAUFSCIEBBARE VERKEHRSBESCHRÄNKUNGEN

Wenn die **Verkehrsbeschränkung unaufschiebbar** ist, dann können **Organe der Straßenaufsicht, des Straßenerhalters oder der Feuerwehr** (nur Personen mit Verkehrsreglerausbildung) **eine besondere Verkehrsregelung** durch Anweisung an die Straßenbenutzer (mündlich oder mit Verkehrszeichen bzw. Ampeln) **veranlassen**.

2.7 FRAGEN zum KAPITEL

Wo musst du – außer bei Verkehrsunfällen – noch absichern?

Wozu dient die Winkerkelle?

Wie weit musst du auf Freilandstraßen absichern?

Wie weit musst du auf Autobahnen absichern?

Wie weit musst du im Ortsgebiet absichern?

Was musst du beim Absichern von Verkehrswegen noch berücksichtigen?